



Zahnerhaltung wagen

Prof. Dr. med. dent. Birger Thonemann

Endodontie ist heute eine der wichtigen Säulen der Zahnerhaltung. Nicht umsonst ist die Initiative „ErhalteDeinenZahn“ der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie in der DGZ eine Erfolgsgeschichte. Immer mehr Patienten kommen mit dem Wunsch der Erhaltung ihrer eigenen Zähne auch bei schwierigen Ausgangssituationen in die tägliche Praxis. Darunter finden sich immer mehr ältere Patienten, widergespiegelt in der demographischen Entwicklung in der Gesellschaft. Oft sind dies auch Fälle der Zweit- oder sogar Drittbehandlung mit den entsprechenden Erschwernissen und Herausforderungen im weiteren Behandlungsverlauf.

Die Möglichkeit, heute viele dieser Fälle erfolgreich behandeln zu können, basiert auf der Weiterentwicklung von Materialien, Instrumenten und Techniken in den letzten Jahren. Auch auf der IDS 2015 wurden auf dem Gebiet der Endodontie wieder zahlreiche Neuerungen vorgestellt, die häufig mit den Attributen „schneller und leichter“ vermarktet werden. Natürlich sind Instrumente und Materialien sowie die daraus resultierenden Techniken eine wichtige Basis für die endodontische Behandlung komplizierter, zum Teil auch grenzwertiger Fälle in der Zahnerhaltung. Bei der endodontischen Behandlung dieser mit Komplikationen behafteten Fälle bedeutet das jedoch hauptsächlich Eines: Zeitaufwand. Der einfachste Weg, diesen zu umgehen, ist es, rechtzeitig mögliche Komplikationen zu erkennen und zu vermeiden. Wenn das aber unvermeidlich ist, so bedarf es sowohl vom Behandler als auch vom Patienten sehr viel Geduld und Zeit, um das gewünschte Ziel, die Erhaltung des eigenen Zahnes, zu erreichen. Leider ist aber

genau dies gerade unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ein limitierender Faktor. Sicher ist es nicht die primäre Aufgabe einer wissenschaftlichen Gesellschaft, sich dieses Aspektes anzunehmen, aber es geht um die Möglichkeit der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die tägliche Behandlung. Auch an den Universitätskliniken muss heute der betriebswirtschaftliche Aspekt Berücksichtigung finden und dies vor allem vor dem Hintergrund der Beschränkungen, die die aktuellen Gebührenordnungen und deren Interpretation durch die Leistungsträger nicht nur im Bereich der Endodontie aufwerfen. So sind viele endodontische Behandlungen, die technisch durchführbar sind, letztendlich unter den existierenden Rahmenbedingungen nur durch das persönliche Engagement und den Idealismus endodontisch tätiger Zahnärzte durchführbar.

Daher wünsche ich Ihnen im Sinne Ihrer Patienten viel Idealismus, auch bei der Behandlung schwieriger und komplikationsreicher endodontischer Fälle. 

Prof. Dr. med. dent. Birger Thonemann
Vizepräsident der DGZ